

Sabine Zett

Wo geht's
denn hier
zum
Weihnachtsbaum?

Sabine Zett

Wo geht's
denn hier
zum
Weihnachtsbaum?

Mit Bildern
von Susanne Göhlich



cbj



Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Für meine Familie



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Pamo House liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage 2015

© 2015 by Sabine Zett

© 2015 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House, München
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk wurde vermittelt durch die
Michael Meller Literary Agency GmbH, München

Innenillustrationen: Susanne Göhlich

Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen
unter Verwendung einer Zeichnung von Susanne Göhlich

AW · Herstellung: CF

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-17158-5

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Kapitel 1 – Mit Superkräften zur weißen Weihnacht?

☆ 7 ☆

Kapitel 2 – Eine gute Idee?

☆ 16 ☆

Kapitel 3 – Andere Länder – andere Traditionen?

☆ 30 ☆

Kapitel 4 – Was ist in der Tüte drin?

☆ 44 ☆

Kapitel 5 – Wo ist die Überraschung?

☆ 57 ☆

Kapitel 6 – Ein Weihnachtsmarkt im Urlaub?

☆ 72 ☆

Kapitel 7 – Ein Überraschungslook für Gabriel?

☆ 87 ☆

Kapitel 8 – Wo ist die Weihnachtsstimmung?

☆ 106 ☆

Kapitel 9 – Ein richtiges Weihnachtswunderland?

☆ 119 ☆

Kapitel 10 – Können Tiere sprechen?

☆ 130 ☆



Kapitel 1



Mit Superkräften zur weißen Weihnacht?

»Los jetzt, fang endlich an zu schneien! Komm schon! Ein bisschen wenigstens, bitte! Hallo? Hört mich jemand? Nachricht von Marie an die grauen Dezemberwolken! Ich will Schnee sehen! Jee-heetzt!«

Seit einer halben Stunde stand Marie am Fenster, drückte sich an der Scheibe die kalte Nase platt und beobachtete den wolkenverhangenen Himmel. Wann würde es endlich schneien? Sie wünschte es sich so sehr! Ihr Blick fiel auf das Kalenderblatt, das über ihrem Schreibtisch hing. Darauf war ein kleines, schneebedecktes Häuschen zu sehen, von hohen Tannen umgeben, deren Äste ebenfalls mit einer dicken Schneeschicht überzogen waren. Die weiße Pracht



glitzerte im Dämmerlicht und das Haus schien von innen heraus zu leuchten und sah sehr einladend aus.

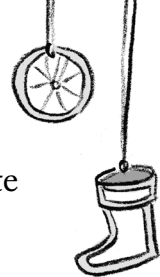
»Ein richtiges Weihnachtswunderland«, dachte Marie. »So müsste es im Winter und vor allem zu Weihnachten immer aussehen.«

Sie schaute auf die grauen Wolken am Himmel. »Hallo, lieber Wettergott! Schick doch bitte ein paar klitzekleine Flöckchen«, murmelte sie leise und schaute wieder durch die Scheibe in Richtung Himmel. »Wir haben bald den dritten Advent und im Fernsehen haben sie gesagt, dass es endlich schneien könnte.«

»Marmelade? Redest du etwa mit dem Fenster?« Maries Zwillingbruder Gabriel stand plötzlich hinter ihr und Marie fuhr zusammen. »Huch! Hast du mich aber erschreckt!«

Gabriel grinste. »Du musst dich doch nicht erschrecken. Ich bin ja da, um dich zu beschützen. Man nennt mich auch Gabriel, der Superheld.«

Marie verdrehte die Augen: »Mich muss niemand beschützen, ich kann sehr gut allein auf mich aufpassen. Aber wenn du ein Superheld sein willst, dann musst du



es beweisen. Hast du auch Super-Kräfte? Die könnte ich jetzt wirklich gut gebrauchen!«

Ihr Bruder zuckte mit den Schultern. »Natürlich. Jede Menge Super-Kräfte! Welche brauchst du denn? Ich kann große Berge von Essen klein machen, andere Leute wütend machen ...«

Marie seufzte. »Das stimmt und das weiß hier jeder ... Aber kannst du auch den Himmel dazu bringen, dass es endlich schneit? Bald ist Weihnachten und das gehört schließlich dazu!«

Gabriel stellte sich zu ihr ans Fenster und schaute ebenfalls nach oben. »Dafür kann ich meine Superheld-Kräfte nicht vergeuden, tut mir leid. Sooo wichtig ist Schnee nun auch wieder nicht. Ich finde, zu Weihnachten gehören vor allem gutes Essen und natürlich ganz viele Geschenke.«

»Klar, das auch. Aber wenn es schneit, dann bekomme ich sofort so eine richtig gute Weihnachtslaune«, widersprach seine Schwester. »Und die Welt sieht außerdem viel schöner aus!«

»Kapiert ich nicht, aber egal. Wenn du gute Laune haben willst, dann mach Musik an, iss ein paar Plätzchen

oder noch besser: Geh wieder auf einen Weihnachtsmarkt, da hast du alles zusammen!«



Weihnachtsmärkte mochte Marie auch. Wie jedes Jahr waren sie auch diesmal am ersten Adventssonntag in das Dorf gefahren, wo Oma und Opa wohnten. Dort gab es immer einen besonders schönen Weihnachtsmarkt. Sie schlenderten an allen Buden vorbei und schauten sich alles an, was dort ausgestellt wurde: Wanddekorationen, Lichtsterne, Krippen, Tischdecken, ausgefallene Kerzen und Holzspielzeug.

»Gute Idee. Ich fand den Schmied toll, der vor seiner Hütte Hufeisen machte. Das war wie im Mittelalter«, erinnerte sich Marie. »Und die Krippe mit den lebendigen Tieren. Ein richtig süßes Schäfchen hatten die dort.«

Gabriel kräuselte die Stirn. »Ja? An den Schmied kann ich mich gar nicht erinnern. Ich fand die Würstchenbude am besten.«

»Das meinst du doch nicht ernst!«

»Wieso?« Ihr Bruder sah sie erstaunt an. »Die Brat-



wurst im Brötchen war echt lecker, nur etwas klein. Dann habe ich noch eine Banane im Schokoladenmantel gegessen, die war super. So gesehen, war es ein sehr schöner Weihnachtsmarkt!«

Marie drehte sich vom Fenster weg. »Aber ich meinte die Stimmung. Man spürt ganz genau, dass es bald Heiligabend sein wird. Es riecht nach Zimt und nach frischen Tannenzweigen...«

Gabriel unterbrach sie. »Also ich finde, es riecht nach Pommes, Pizza und gebrannten Mandeln. Voll lecker!«

Marie gab es auf, ihrem Bruder zu erklären, dass der Weihnachtsmarkt ihrer Meinung nach eine besondere Atmosphäre hatte. Sie kannte ihren Bruder gut genug und wusste, dass Gabriel vor allem daran interessiert war, immer reichlich zu essen zu bekommen. Mama sagte auch immer, dass Jungs und Mädchen einfach unterschiedlich tickten und da stellten die Zwillinge keine Ausnahme dar.

»Und was hast du jetzt mit deinem Fenster zu besprechen gehabt, Marmelade?« Gabriel setzte sich hin, streckte seine Beine aus und strich sich die Haare hinter das Ohr.



Sabine Zett

Wo geht's denn hier zum Weihnachtsbaum?

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 144 Seiten, 15,5 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-570-17158-5

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2015

Ein turbulentes Weihnachtsfest

Für Familie Ritter steht fest: Kein Regenwetter mehr, keine hektischen Vorbereitungen – in diesem Jahr wird Weihnachten in der Sonne verbracht! Die Zwillinge Marie und Gabriel sind begeistert, denn Geschenke kann man schließlich auch am Strand öffnen, oder? Doch kaum angekommen, will sich die rechte Weihnachtsstimmung nicht einstellen: der aufblasbare Tannenbaum eignet sich nicht mal als Luftmatratze, von Plätzchen und Lichterketten keine Spur. Und als dann auch noch die Großeltern erzählen, dass es bei ihnen schneit, wollen alle nur noch eins: Schnell nach Hause zu Oma und Opa, weil Weihnachten mit der ganzen Familie einfach am schönsten ist!



[Der Titel im Katalog](#)